

**Raphael Hospiz Verein Günzburg e. V.**  
**Protokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung**  
**am Dienstag, dem 5. Juli 2022**

**im Pfarrsaal St. Martin, Pfarrhofplatz, Günzburg**

**Beginn: 19.10 Uhr**  
**Uhr**

**Ende: 20.10 Uhr**

**Ende Vortrag: 20.50**

**TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung, Protokoll der Mitgliederversammlung 2021**

**Für die musikalischen Intermezzi sorgen die Musiklehrer des Gymnasiums Wettenhausen, Elke Gallenmüller (Querflöte) und Markus Putzke (Klavier) auf gewohnt hohem Niveau.**

Der Vorsitzende Dr. Müller begrüßt die Mitglieder und Gäste, Domkapitular Armin Zürn, die Musiker s. o. und Sandra Kraus von der Günzburger Zeitung.

Dr. Müller stellt die frist- und formgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest und verweist auf die Möglichkeit, das Protokoll der Mitgliederversammlung 2021 auf der Homepage des RHV unter Archiv einzusehen. Die Tagesordnung sowie das Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung werden ohne Einwände angenommen.

**TOP 2: Berichte:**

**Bericht des Vorsitzenden:** Dr. Müller gibt seiner Freude Ausdruck, diese Jubiläumsmitgliederversammlung wie geplant durchführen zu können, nahm doch am Jahresanfang die Sorge, die geplanten Jubiläumsveranstaltungen überhaupt abhalten zu können, beträchtlichen Raum ein. Der Vorsitzende bedankt sich bei seinem Vorgänger, Prof. Schreml herzlich für die Gestaltung des Jubiläumsheftes. Wie Dr. Müller mitteilt, zählt der RHV zurzeit mit 594 Mitgliedern etwa das Achtfache seit der Vereinsgründung. Die Pandemie hat die Vereinsarbeit spürbar erschwert und eingeschränkt, langsam sei ein Aufwärtstrend zu beobachten, der RHV werde wieder verstärkt angefragt, wenngleich noch eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten sei. Die Umsetzung der Änderung der Satzung, die auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen worden war, hatte sich als schwieriger erwiesen als gedacht. Dr. Müller informiert über die Planung eines stationären Hospizes, wobei beträchtliche Hindernisse wie die Standortsuche, die zu erwartenden hohen Kosten, die Verhandlungen mit den Krankenkassen, um nur einige zu nennen, zu überwinden seien. Der Vorsitzende plant, möglichst noch in diesem Jahr die Gründung einer gGmbH, um das Projekt voranzubringen.

**Bericht der leitenden Koordinatorin:** Monika Weber gibt anhand einer Statistik der Einsätze im Jahr 2021 und der momentanen Einsatzlage einen Überblick über die

Vereinsarbeit unter Berücksichtigung der Pandemiefolgen: so konnten 2021 74 Begleitungen abgeschlossen werden, 2020 nur 55, Ende Juni 2022 konnten 32 Begleitungen geleistet werden, wobei die abgeschlossenen Begleitungen in Höhe von 24 zu berücksichtigen sind. Die Koordinatorinnen hatten ein Hygienekonzept erarbeitet, um überhaupt Begleitungen ermöglichen zu können. Für den laufenden Kurs zur Hospizbegleitung haben die Einrichtungen Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt.

Die Initiative des Landratsamts „Mit Herz und offenem Ohr“ wurde von den Menschen bezüglich einer telefonischen Hospizbegleitung nicht angenommen. M. Weber berichtet von der interkulturellen Veranstaltung im Kolpinghaus anlässlich der interkulturellen Woche „Band der Liebe“, an der sich Vertreter von fünf Religionen beteiligten hatten. Erwähnenswert war auch der Ausflug der Ehrenamtlichen zum Brombachsee, der durch den Gewinn eines vom Rotary-Club ausgesetzten Geldpreises ermöglicht werden konnte, der gewonnene Betrag war ausdrücklich nur für die Aktiven des RHV gedacht. 2021 konnte wieder ein Mitarbeiterwochenende durchgeführt werden, 2020 musste es aufgrund der Pandemie entfallen; ebenso konnte im letzten Jahr wieder eine Adventsandacht in der Stadtpfarrkirche stattfinden.

**Bericht Trauerbegleitung:** Die Sprecherin der Trauerbegleiterinnen, Kata Widmann, informiert über die Möglichkeiten der im RHV angebotenen Trauerbegleitung. Die offene Trauergruppe kann jetzt wieder über zwei Stunden stattfinden, während der strengen Pandemievorgaben war sie auf eine Stunde verkürzt worden. Sie weist auch nochmals auf die Möglichkeit einer telefonischen Trauerbegleitung hin. Als Erfolg der Trauerbegleitung können die privaten Treffen der Trauernden untereinander gesehen werden.

### **TOP 3: Bericht der Schatzmeisterin:**

M. Müller informiert über die Finanzlage des RHV. Sie zeigt die Statistik, die auch im Jubiläumsheft einzusehen ist und als erfreulich bezeichnet werden kann. Das Bankguthaben über 498.433 € ist für das geplante stationäre Hospiz gedacht und als solches für eine gemeinnützige Verwendung zu bezeichnen. Dieses Geld muss zeitnah Verwendung finden.

**Bericht der Kassenprüfer:** Ida Broeg und Siegfried Pauli haben die Kasse geprüft und loben die korrekte Kassenführung. Die ordnungsgemäße Führung des Kassenbuches und die Belegführung in Übereinstimmung mit den Bankeinzügen werden bestätigt.

**Entlastung des Vorstands:** Im Anschluss an den Kassenbericht beantragt I. Broeg die Entlastung des Vorstands. Bei vier Enthaltungen und ohne Gegenstimmen kann der Vorstand entlastet werden.

### **TOP 4: Vorläufiger Wirtschaftsplan 2022:**

Die Schatzmeisterin gibt die Einnahmen mit 198.607 € und die Ausgaben mit 186.000 € an. Spenden sind naturgemäß schwer zu schätzen, M. Müller dankt den Spendern und bittet, mit der Spendenfreudigkeit nicht nachzulassen. Die Schatzmeisterin dankt den Ehrenamtlichen und den Hauptamtlichen und erwähnt besonders das gute Miteinander, das sie zu schätzen weiß.

### **TOP 5: Ehrungen/ Auszeichnungen der langjährigen Mitglieder und Mitarbeiter:**

Dr. Müller verweist im Voraus auf die Datenschutzbestimmungen. Alle zu Ehrenden haben im Vorfeld ihr Einverständnis erteilt. Alle Gründungsmitglieder erhalten eine Urkunde und einen kleinen Bronzeengel zum Dank für ihre Treue zum RHV. Besonderer Dank geht an Prof. Schreml und an Frau Schreml. Beide erhalten ein Präsent. Herzliche Dankesworte gehen für die geleistete Arbeit an die Schatzmeisterin Margot Müller, die Schriftführerin Marianne Wittek und an die Sprecherin der Trauerbegleiterinnen Kata Widmann. Auch hier wird je ein Blumenstrauß überreicht. Herrn Stephan Wendelin, der sich nach vielen Jahren aus der aktiven Hospizarbeit aus gesundheitlichen Gründen zurückzieht, wird ebenfalls mit herzlichen Worten und einem Präsent gedankt.

Herzlich gedankt wird Silvia Banholzer für die Pflege der Homepage, Josef Gantner und Werner Pichler für die Beratungen über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, den Bürofachkräften Christina Berchtold und Anita Zeitler und last but not least den überaus tüchtigen Koordinatorinnen Monika Weber und Hanni Knötzinger. Auch den beiden Musikern wird je mit einem Präsent gedankt. Natürlich wird auch der Vorsitzende Dr. Müller nicht vergessen, die leitende Koordinatorin dankt ihm mit herzlichen Worten und einem Präsent.

### **TOP 6: Festvortrag:**

Armin Zürn, Domkapitular im Bistum Augsburg und 1. Vorsitzender des St. Vinzenz-Hospizes Augsburg e. V. hält einen sehr lebendigen Vortrag, aus dem seine große Erfahrung aus der Hospizarbeit spricht, zum Thema: „Entwicklung der Hospizbewegung über die Jahre“:

Nach den Glückwünschen zum 25-jährigen Jubiläum des RHV nennt A. Zürn die inneren Voraussetzungen für eine erfolgreiche Hospizbegleitung: „Es müssen Begeisterung, Eifer und ein Feuer spürbar sein, an dem sich wärmen kann, der hinzutritt.“ Man muss für die Hospizarbeit brennen, sich einsetzen, da-sein, wenn man gebraucht wird. Das St. Vinzenz-Hospiz steht seit 30 Jahren in seiner stationären Einrichtung Sterbenden bei; in diesem Zeitraum hat sich viel getan. Es gab Veränderungen; man hat sich weiterentwickelt. Zürn betont die Notwendigkeit der Veränderung in einem Verein, bleibt sie aus, droht Stillstand. Die Auflösung ist dann nur noch eine Frage der Zeit. Das „Weitergehen“ ist wichtig für die Menschen, die begleitet werden, immens wichtig ist aber auch das „Bleiben“. HospizbegleiterInnen ermöglichen das Bleiben. Die Hospizbegleiterin Hanne Atzinger schildert in einfühlsamen Worten ihr Bleiben in einer schwierigen Situation. Zürn betont eindringlich, wie unerlässlich der eigene Standpunkt der einzelnen HospizbegleiterInnen ist, um überzeugend und somit glaubwürdig sein zu können. Er schildert dies anhand der Geschichte eines „Gastes“ des St. Vinzenz-Hospizes (im Hospiz werden die Patienten als Gäste bezeichnet und auch so behandelt): eine Dame kam zu Sterben ins Hospiz und wünschte ausdrücklich aktive Sterbehilfe. Diese, wie auch alle lebensverlängernden Maßnahmen wird in keinem Hospiz praktiziert. Nach einiger Zeit der liebevollen Zuwendung, palliativer Behandlung und vor allem Zuhören hatte sich der Zustand der Dame gebessert, sie nahm Abstand vom Wunsch nach aktiver Sterbehilfe und konnte sogar wieder für einige Zeit nach Hause entlassen werden. Zürn resümiert: „Bleiben heißt weitergehen; ich komme um meine eigene Weltanschauung nicht herum! Wir begleiten jeden Menschen, der das möchte, wertfrei und in Offenheit für andere.“

Dr. Müller dankt Armin Zürn für seinen einfühlsamen Vortrag und überreicht ein Präsent.

Im Anschluss an die Jubiläumsmitgliederversammlung darf wieder zu einem geselligen Beisammensein und einem festlichen Imbiss gebeten werden.

Dr. Peter Müller  
1.Vorsitzender



Marianne Wittek  
Schriftführerin